

» Suche Frieden und jage ihm nach!

S. 3-9



S. 14



S. 24



S. 27

Inhalt

Thema:	<i>Suche Frieden und jage ihm nach (Ps. 34,15)</i>
	Auf ein Wort zum Thema (R. Westphal).....3
	Wagnis Friede. (U. Scherf).....4
	Schalom - Friede sei mit dir! (S. Herrmann)5-6
	Suchet den Frieden??? (Alex Höfling).....7
	Frieden - nur zur Weihnachtszeit? (R. Daus)8
	Der Frieden, Kind, der Frieden (R. Schamberger) ...9
Gottesdienste	Kirche um 11 19
	Gottesdienstplan20-21
Kontakte	Anschriften Telefonnummern..... 22
Gemeindeleben	Aus dem Kirchenvorstand 10
	Rückblick auf Gemeindeveranstaltungen.....16-17
	Freud und Leid Besuchsdienst..... 23
	Adventsbasar für "Brot für die Welt" 40
Kinder und Jugend	KeKs..... 11
	Kinder-Kirche-Kreativ12-13
	Talhof-Freizeit..... 13
	Circus ZappZarap..... 14
	Konfi-Camp Rückblick 15
Senioren	Frauenhilfe 24
	Tagesfahrten..... 25
	Gymnastik Rommé.....26
	Adventsfeier für SeniorInnen..... 27
Dorfkirche	2. Advent in der Dorfkirche 18
Ökumene	Grußwort aus St. Johannes, Ap..... 28
	Weltgebetstag 2019..... 29
	Ehrenamtliche für Flüchtlingshilfe 30
Anzeigen	31-38
Termine Impressum	 39



Der Gottesdienst zu Erntedank in der Stephanuskirche wurde wieder begleitet vom Chor "Kirche um 11" und am Klavier von Tristan Heßler.
Den Altar hatten die Landfrauen wieder liebevoll mit Erntegaben geschmückt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Suche Frieden und jag ihm nach!“, so stand es auf einem Bettlaken in blauen Großbuchstaben. Daneben das Bild einer Taube. Im Jugendkeller der Kirchengemeinde trafen wir uns und haben lange diskutiert, welcher Spruch auf das Transparent sollte, dann haben wir das Bettlaken bemalt. Am nächsten Tag sind wir gemeinsam nach Bonn gefahren zum Demonstrieren. Das war 1991- der Golfkrieg war gerade ausgebrochen und mit der Botschaft auf unserem Transparent haben wir mit 200.000 anderen Menschen für den Frieden demonstriert.

Wichtig war uns dabei, dass wir aus unserer christlichen Motivation heraus darstellten: Wenn man nach der Bibel geht, kann man nur dagegen sein. Damals, als Jugendliche, waren wir davon überzeugt, wenn wir nur genug Menschen sind, dann werden wir alle überzeugen.

„Suche den Frieden und jage ihm nach“. Dieser Vers aus dem 34. Psalm galt auch für uns. Wir verstanden ihn als Aufruf, aktiv zu werden. Und so wanderten wir auch zu Ostern mit unserem Transparent bei den Ostermärschen mit. Für die Jugendlichen damals war klar: es wird sich etwas ändern. Und ja: es wurde auch abgerüstet.

Doch so einfach ist es leider nicht. In den vergangenen 30 Jahren gab und gibt es leider auf der ganzen Welt Kriege und Konflikte. Aber muss man deshalb den Kopf in den Sand stecken?

„Suche den Frieden und jage ihm nach“, so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2019. Für mich ist das ein Anlass, mich darauf zu besinnen, dass Frieden nicht selbstverständlich ist. Gerade im November haben wir uns an das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren erinnert. Und auch die regelmäßig geborgenen Blindgänger des 2. Weltkrieges mahnen, nicht zu vergessen, wie zerstörerisch Konflikte sein können.

„Suche den Frieden“, das ist ein guter Rat für ein neues Jahr. Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg. Frieden im biblischen Sinn umfasst alles: Mensch und Umwelt. Er beginnt im Herzen jedes einzelnen. Manchmal muss man ihn suchen. Doch er lässt sich finden: an jedem Ort, in jeder Familie, in einer freundlichen Geste, in einem versöhnlichen Wort.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2019.

Ihre Pfarrerin Regina Westphal



Wagnis Friede. "Suche Frieden und jage ihm nach!"

Gedanken zur Jahreslosung 2019

von der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

Gott will, dass auf Erden Frieden ist. Friede – das bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Gewalt. Friede, biblisch „Schalom“, verbindet sich immer mit der Hoffnung auf eine gerechte Welt. Schalom steht für die großartige Aussicht, dass eines Tages alle Menschen gut leben können und der gesamten Schöpfung Frieden geschenkt wird.

"Suche Frieden und jage ihm nach!"

So heißt die Jahreslosung für das neue Jahr 2019. Sie stammt aus Psalm 34, Vers 15 und macht Mut, sich aktiv für den Frieden zu engagieren. Friede möge schon hier und jetzt Wirklichkeit werden. Danach sehnen sich Menschen damals wie heute. Die Aufforderung „Suche Frieden“ weiß, dass Frieden nicht einfach geschieht, sondern dass Menschen für den Frieden arbeiten müssen, zum Beispiel als Vermittlerin in einer Beziehungskrise, als Streitschlichter auf dem Schulhof oder als zivile Friedenskraft in einer der Kriegsregionen der Welt. Friede meint mein persönliches Umfeld ebenso wie die gesamte Welt.

Friede ist mehr als ein frommer Wunsch. Das mussten auch die Kirchen lernen: weg von der Idee eines angeblich gerechten Krieges hin zum Bild des gerechten Friedens. 1934 machte Dietrich Bonhoeffer, ein bekannter Theologe und späterer Widerstandskämpfer gegen die Nazis, Mut zu solchem Umdenken. Er schrieb: „Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung.“

Dass Friede ein Wagnis ist – das finde ich spannend. Friede hat immer etwas mit mir zu tun. Mit dem Vertrauen, dass ich nicht schon immer Verteidigungsstrategien bereit liegen habe muss. Sondern anderen Menschen offen begegnen kann. Mit der Hoffnung, dass Verständigung und Versöhnung gelingen. Mit dem Vertrauen, dass wir Menschen Frieden mit uns selbst und mit anderen suchen und finden können.

Frieden schaffen ist möglich. Nicht allein aus Menschenkraft heraus, sondern im Vertrauen, dass Gott Friede schenkt und ihn bei uns ausbreitet.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Jahr 2019

Ihre Ulrike Scherf



PfarrerIn Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

Dietrich Bonhoeffer, London 1933-1935, in: Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd. 13, 300 – zitiert nach dem Friedenswort 2018 „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren der Rheinischen Synode, S.9

Schalom – Friede sei mit dir!

Wir haben die Jahreslosung als Thema gewählt, weil sie ein Problem aufgreift, das ewig aktuell ist. An allen Ecken und Enden brennt es und scheinbar nichts hält diesen Prozess auf. Neue Dimensionen des Unfriedens tun sich jeden Tag auf und man muss sich allen Ernstes fragen, was mit den Menschen nur los ist. Vor allem, weil alles, was das Gegenteil von Frieden darstellt, wie etwa Krieg, Streit, Zwietracht, Unfrieden, Disharmonie oder Terror doch nicht wirklich unsere Wünsche und Sehnsüchte beschreibt. Ich habe noch nie jemanden sagen hören, ja er wünsche sich Unfrieden und Streit für sich und seine Familie und dass jeder den anderen nur ordentlich hassen möge. Niemand wünscht sich das und niemand hat daran Vergnügen – und trotzdem ist es so alltäglich überall auf der Welt. Wir sehnen uns nach Frieden und scheitern doch daran, ihn zu leben.

Aber warum ist das so? Friedrich Schiller sagte einmal: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt?“. Nun, das könnte ein Grund sein. Unzufriedenheit als erster Schritt zum Unfrieden beginnt jedoch bei uns selbst. Wenn wir ehrlich mit uns sind und darüber nachdenken, wo diese Gefühle herkommen, stoßen wir vielleicht auf Neid auf andere, ein Gefühl, zu kurz zu kommen oder nicht bedeutend genug zu sein. Das wird einem heutzutage aber auch wirklich leicht gemacht, der ewige Vergleich mit den anderen, denen es immer besser geht als uns, die (vermeintlich) schöner und erfolgreicher sind, denen alles gelingt, die jeder mag. Wir schauen eher auf andere als auf uns aus einer komischen Angst heraus, dass andere das Recht hätten, uns zu beurteilen. Sie werden es so oder so tun, ihr Urteil über uns fallen, genau, wie wir das auch tun. Da-

von sollten wir unser Glück nicht abhängig machen. Wir sollten lieber wieder lernen, uns so anzunehmen, wie wir sind und mit dem zufrieden zu sein, was wir haben. Dann nämlich können alle Fremdurteile von uns abperlen, uns

aber nicht angreifen. Dieses Zufriedensein bedeutet ja nicht, keinen Ehrgeiz mehr aufzubringen und nichts mehr erreichen zu wollen. Aber entscheidend für unsere Motivation sollte sein, etwas zu erschaffen, weil wir daran Freude haben, kreativ zu sein, den Prozess des Erschaffens zu genießen, das bringt uns ein Höchstmaß an Zufriedenheit. Nicht aber, andere zu beeindrucken oder es anderen recht zu machen. Ein Problem der Unzufriedenheit ist also unsere Einstellung zu einer Situation, nicht die Situation selbst. Allerdings ist Unzufriedenheit nicht generell schlecht, sie kann auch Antrieb und Motor sein, ein Ziel zu erreichen. Nur ständige Unzufriedenheit wirkt sich negativ auf unser seelisches und körperliches Wohlbefinden aus, das sollten wir vermeiden und als ersten Schritt Frieden mit uns selbst finden.

Im Zusammenleben mit anderen wird es noch interessanter mit dem Frieden, denn jetzt kommt der „böse Nachbar“ noch dazu. Und es fängt an mit Nickligkeiten wegen des schmutzigen Treppenhauses oder Lärmbelästigung zur Schlafenszeit und geht bis zu Auseinandersetzungen zwischen Staaten in Handels- oder Grenzfragen. An Streit-



motiven hat es noch nie gemangelt, wohl aber an der Fähigkeit, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Wir lernen eben einfach nicht, uns gewaltfrei auseinanderzusetzen. Das ist auch m.E. eine hohe Kunst. Denn es geht nicht um faule Kompromisse und einen faulen Frieden. Konflikte müssen in jedem Fall angesprochen werden, ob in der Ehe, auf der Arbeitsstelle oder in der Ländergemeinschaft. Und die Kunst besteht tatsächlich darin, in der Sache Argumente und Meinungen zu tauschen, ohne persönlich zu beleidigen oder anzugreifen und sich im besten Fall auf einen Kompromiss zu einigen. Auf Dauer hilft es niemandem, einen Konflikt zu verdrängen, es löst diesen nicht. Warum aber wird oft und schnell gewalttätig reagiert, was steckt dahinter? Ich kann mich zwar nicht messen mit den Fachleuten auf diesem Gebiet, die zahlreiche kluge Literatur dazu verfasst haben, aber es scheint ziemlich klar zu sein, dass jegliche unfriedliche Auseinandersetzung zwischen Menschen mit Defiziten in deren Leben zu tun hat. Eines davon ist ein reduziertes Selbstwertgefühl. Dr. Christian Pfeiffer sagt, dass Jugendliche, die sich selbst als Versager sehen, zu 80 % extrem gewaltbereit sind („Verlierer als potentielle Täter“). Wenn jemand erst einmal registriert hat, dass er mit Gewalt plötzlich das erreicht, was er oder sie vorher nie hatte, nämlich sich Respekt verschafft, unangenehme Gefühle wie Ohnmacht oder Scham verdrängt oder Stress und Aggressionen abgebaut hat, dann wird es schwer, diese Person zurück zu holen auf einen friedlichen Weg. Das ist so tragisch, wo wurde hier der Hebel falsch angesetzt? Wenn ich mir vorstelle, dass jeder gewaltbereite Mensch aus einem Elternhaus kommt, in dem er doch aus der Liebe entsprungen und in Liebe aufgezogen sein sollte, dann kann ich nicht anders, als von einem großen Versagen der Menschen und der Gesellschaft zu sprechen. Mit einem

konsequenten Erziehungsstil und dem Starkmachen der Kinder mit viel Liebe und Lob sollte schon eine erste Voraussetzung für ein gewaltfreies Verhalten geschaffen sein. Ich weiß, gesagt ist das leicht, aber es ist auch kein Hexenwerk. Wer sich selber liebt, kann auch seinen Mitmenschen eher lieben und annehmen. Wir müssen lernen, unseren Frieden mit anderen zu finden.

In Psalm 34, 15 heißt es: „Meide das Böse und tu das Gute. Suche den Frieden und jage ihm nach!“ Es klingt so einfach, so als Bedienungsanleitung fürs Leben. Aber selbst denen, welche die Bibel lesen, gelingt es nicht immer gleich gut. Den Frieden suchen bedeutet auch, Gott zu suchen und umgekehrt. Es ist dringend an der Zeit, dass wir uns darauf einlassen. Das hebräische Schalom meint genau das, was in uns steckt: die tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt. Es meint die Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung. Seit Jahrtausenden ist auch in vielen Kulturen die denkbar kürzeste Formel für einen Willkommensgruß der Friedensgruß: Pax – Schalom – Salam. In diesem Sinne ergänze ich mit dem biblischen „Der Friede sei mit euch!“

Ihre Susanne Herrmann



„Suchet den Frieden“ ????

Was soll das denn heißen? Jeder sucht doch den Frieden - was sonst?

Die Antwort lautet: Alles Mögliche suchen wir! Als Kind, beim Versteckspielen, suchen wir unsere Mitspieler, die ihrerseits auf keinen Fall gefunden werden wollen. Wir suchen Dinge, die wir verlegt oder verloren haben oder die wir an einem Ort deponiert haben, der uns als absolut einzig logischer Platz für den betreffenden Gegenstand erschien. Welcher Logik wir zu dem Zeitpunkt gefolgt sind, fällt uns leider in dem Moment, wo wir etwas dringend brauchen, nicht mehr ein. Wir suchen Schätze, die jemand anderes vergraben hat, wir suchen „des Rätsels Lösung“ oder eine Wohnung. Wir suchen das Abenteuer, die Innere Ruhe, den „Kick“, den Mittelweg, den Kompromiss, uns selbst. Das große Ziel dabei untrennbar mit dem Suchen verbunden- das Finden! „Wer sucht, der findet“ lautet ein Sprichwort. Das Suchen ist eine mühselige Angelegenheit, das Finden ist sozusagen die Belohnung, der krönende Erfolg.

Der Frieden fehlt in dieser Auflistung. Wir hier in Deutschland, in Europa, haben nicht das Gefühl, dass wir ihn suchen müssten- er scheint wie selbstverständlich im Großen und Ganzen einfach da zu sein. Dass das nicht immer so war, weiß meine Generation nur aus Erzählungen der Eltern oder Großeltern, und was sonst so in der Welt passiert, ist für uns und unseren Alltag immer noch meilenweit entfernt.

Die Mission „Frieden suchen“ scheint erfolgreich abgeschlossen! Wer auch immer ihn gesucht hat, hat ihn gefunden und wir verschwenden wenige Gedanken daran, dass wir ihn- so wie alles andere auch- ganz schnell wieder verlieren können. Wie zerbrechlich Frieden sein kann, lehrt die



Geschichte und wer weiß schon, was die Zukunft bringt.

„Und jaget ihm nach“- so lautet der zweite Teil der Jahreslosung. Wir sollen also nicht nur etwas suchen, von dem wir meinen, dass wir es eh schon haben und von dem wir nicht das Gefühl haben, dass es uns fehlt- selbst wenn wir das NICHT Gesuchte finden, besitzen wir es noch lange nicht.

Es läuft vor uns davon, es entwischt uns und versteckt sich. Wir können es sehen, aber so einfach fangen und festhalten lässt es sich nicht. Flüchtig ist er, der Frieden. Wir leben zur Zeit zwar nicht im Krieg- doch kleine Kriegsschauplätze sind allgegenwärtig (wie im Artikel von Susanne Herrmann beschrieben). Hier gilt es, aktiv zu werden, sich nicht auszuruhen auf dem scheinbaren Erfolg, genau hinzuschauen, achtsam zu bleiben und uns selbst und unser Verhalten ständig zu überprüfen.

Es ist eine Illusion, dass uns der Frieden auf einem Silbertablett serviert wird, dass er ohne unser Zutun einfach kommt und bleibt. Er ist keine Selbstverständlichkeit und wir müssen ihn tatsächlich immer wieder aufs Neue suchen und uns bewusst machen, dass der Erfolg dieser Suche nicht das Finden ist, sondern das Festhalten und Bewahren.

Alex Höfling

Frieden - warum nur zur Weihnachtszeit?

Wie war das früher doch so einfach. Nachmittags trafen wir Kinder aus dem Viertel uns draußen - ohne vorherige Verabredung. „Wenn's dunkel wird, bist du wieder oben“; und in der Zwischenzeit wussten die Eltern nicht so genau, was wir so trieben. Handys gab's nicht und rufen war zwecklos, denn wir hatten noch die Möglichkeit, unsere Umgebung weitläufig zu erkunden, mitten in der Großstadt Hamburg. Wir spielten zuerst zwischen Trümmern, dann in den Neubauten. Unsere Spiele gingen natürlich nicht immer ohne Streit ab, mal mehr, mal weniger heftig, und meistens endete so ein Streit mit der knappen Frage: „Frieden?“ und alles war wieder in Butter - bis zum nächsten Streit.



Wir waren Nachkriegskinder und wussten schon sehr genau, dass so ein Friedensangebot nicht von Dauer sein musste. Der Zweite Weltkrieg war noch nicht lange zu Ende, da hörten wir die Erwachsenen sagen: „Wenn der Russe über die Elbe kommt, dann Gnade uns Gott“, oder „hoffentlich löst der Korea-Krieg keinen neuen Weltkrieg aus“. Und obwohl wir keine Ahnung hatten, was dies alles bedeutete, löste es in uns Kindern eine unbestimmte Angst aus. Wir wussten ja noch nichts vom Ost-West-Konflikt zwischen der Sowjetunion und ihren Verbündeten einerseits und den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten andererseits. Als ich in die Schule kam und bei Regen die Pausen durch dreimaliges schrilles Läuten angekündigt wurden, dachte ich immer „jetzt kommt der Russe über die Elbe“. Ich kannte damals zwar keine Russen, aber ich kannte ja auch keinen „schwarzen Mann“, vor dem man sich in einem Kinderspiel fürchtete. Und ich wagte nicht, zu fragen.

Seit dieser Zeit haben wir in Deutschland Frieden, doch eine diffuse Angst vor dem "Unfrieden" ist geblieben und nicht einmal zu unrecht. Ich habe mir eine Liste angeschaut mit allen Kriegen, die es seit 1945 auf der Welt gegeben hat und bin auf die erschreckende Zahl

138 gekommen. Algerienkrieg, Schweinebuchtinvasion und die vielen Kriege in Afrika, all dies schien noch sehr weit entfernt zu sein. Doch die Welt rückt immer mehr zusammen, die Kriege scheinen immer näher zu kommen, sie gehen uns etwas an, auch hier in Deutschland. Gegen den Vietnamkrieg habe ich aktiv protestiert und als 1990 der Golfkrieg ausbrach, war meine Tochter im selben Alter und nahm an den Demos gegen diesen Krieg teil. Damals konnte ich es kaum fassen, dass meine Kinder wieder gegen einen Krieg demonstrieren mussten.

Seitdem vergeht kein Tag, an dem nicht von irgendeinem Kriegsschauplatz berichtet wird, oftmals nicht weit von uns entfernt, und die Flüchtlinge mitten unter uns sind ein Zeichen dafür, dass Deutschland nicht eine einsame Insel ist, die mit nichts um sie herum zu tun hat.

Jetzt in der Weihnachtszeit hat das Wort Frieden wieder Hochkonjunktur. Warum nur jetzt? Ich werde nicht aufhören, mir zu wünschen, dass einmal endgültig alles "in Butter" sein wird, dass das Wort Frieden nicht eine leere Hülse sein wird, in Kaufhäusern zur Weihnachtszeit aus den Lautsprechern gesäuselt, um den Kommerz anzukurbeln, dass unsere Kinder keine Angst mehr haben müssen vor irgendjemand der "über die Elbe" oder sonst woher kommt.

Renate Daus

Der Frieden, Kind, der Frieden

von Hildegard Wohlgemuth - aus:
Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.):
„Überall und neben dir“ Gedichte für Kinder

Der Frieden, Kind, der Frieden,
du fragst, was das wohl sei.
Der Frieden ist der Frieden
und ist doch vielerlei.

Kann sein, er ist die Taube,
die Blume und der Fisch,
kann fliegen, wachsen, schwimmen
und kommt an unsren Tisch.

Kann sein, er ist ein Apfel,
ein Sonnenblumenkern,
der große Bär am Himmel,
ein kleiner Augenstern.

Kann sein, er ist ein Nachbar,
kommt manchmal zu Besuch.
Kann sein, er ist im Brunnen
und in dem Bilderbuch.

Kann sein, er ist ein Bäcker,
ein Riese und ein Zwerg –
und backt mit allen Kindern
den großen Kuchenberg.

Kann sein, er ist vertrieben
und viel zu oft allein,
er sucht bei uns die Bleibe
und will gehalten sein.

Der Frieden, Kind, der Frieden
hat auch nach dir gefragt.
Wirst du ihn leiden können,
was hast du ihm gesagt?

Diese Worte einer Autorin, die 1917 geboren wurde, können auch heute noch ein wunderbarer Denkanstoß für das Philosophieren mit Kindern sein. Für das kurze Innehalten und Nachdenken über abstrakte Dinge, die für Kinder oft gar nicht so schwer zu (be-)greifen sind.

Frieden kann für Kinder sein: die Zufriedenheit, wenn etwas geschafft ist, das Mühe macht; ein friedvoller, ungestörter Moment daheim oder in der Kita; ein Spiel ohne Streit mit den Freunden; die Versöhnung nach einer Streitigkeit in der Familie oder Kindergruppe; das friedliche Miteinander von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Begabungen.

Vielleicht helfen Denkanstöße wie das Gedicht uns Erwachsenen dabei, Kinder auf diesen Wegen voller kleiner Schritte zu unterstützen.

für die Eltern der Kinder in der
Kita am Liederbach
Regina Schamberger



Friedlich spielen die Kinder in der Kita am Liederbach bei herrlichem Sommerwetter zusammen auf ihrer "Baustelle"

Nach dem nahezu endlosen Sommer hatten wir im Kirchenvorstand eine Baustelle zu bewältigen: Der Innenanstrich der Stephanuskirche erfolgte nach den zwei Schulgottesdiensten im August bis in den September hinein. Dabei erwies es sich wieder einmal als Segen, dass wir zwei Kirchen in Unterliederbach haben und alle Gottesdienste in dieser Zeit in der Dorfkirche stattfinden konnten.

Dort konnten wir am „Tag des offenen Denkmals“ zweimal einen überaus interessanten Vortrag von Heinz Alexander über die Römer in der Dorfkirche hören, den er zusammen mit Bernhard Mühlberger von der katholischen Gemeinde erarbeitet hatte. Zur Michelskerb ließ uns der Himmel leider im Stich: am Sonntag gab es sintflutartigen Regen. Da waren Hüpfburg und Waffelbäckerei nicht gefragt.

Der Kirchenvorstand hat sich in den letzten Wochen wieder sehr um neue Mitarbeitende gekümmert und kann nun eine neue Kirchenvorsteherin präsentieren: Sarah Bötterling, die seit Oktober unser Team verstärkt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Das Erzieherinnenteam in der „Kita am Liederbach“ braucht ebenfalls Verstärkung. Also, wer jemanden kennt, der evtl. nach Unterliederbach und in den U3-Bereich zu den ganz Kleinen wechseln möchte, schicke sie/ihn zu uns zum Schnuppern.

Wir laden Sie alle herzlich ein zur Gemeindeversammlung am 24. Februar 2019 in die Stephanuskirche (s.u.)

Pfarrerin Monika Kunz

Hallo,

mein Name ist Sarah Bötterling und ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe eine 1-jährige Tochter. Ich arbeite als Chemieingenieurin.

Ich freue mich sehr auf meine neue Herausforderung in der Gemeinde und bin gespannt, was mich alles in meiner neuen Aufgabe als Kirchenvorsteherin erwarten wird.



Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 24. Februar 2019

um 11 Uhr nach dem Gottesdienst in der Stephanuskirche

Der Kirchenvorstand wird ausführlich über seine Arbeit berichten. Für Kaffee und Gebäck wird gesorgt.

KeKs - Kinder erleben Kirche samstags

für Kinder von 5 - 13 Jahren

von 10.00 - 12.30 Uhr in der Stephanuskirche
(drinnen wird renoviert)**Samstag, 15. Dez. 2018****"Weihnachten in anderen Ländern"****Samstag, 19. Jan. 2019****"Der neue König" -****Unterwegs mit den Weisen aus dem Morgenland"****Samstag, 16. Febr. 2019****"Liebst du mich?"**☐**Ja**☐**Nein**☐**Vielleicht**

Die Kinder können ab 10 Uhr zur Spielstraße kommen.
Um 10.30 Uhr ist der offizielle Beginn mit KeKs-Start in der Kirche.
Der KeKs endet nach dem gemeinsamen Mittagessen um 12.30 Uhr.
Das Mittagessen ist kostenfrei.

Rückblick KEKS im Sommer

Der KeKs im August war ein ganz besonderer. Ausnahmsweise haben wir den Tag auf der Wiese vor der Stephanuskirche verbracht. Bei strahlendem Sonnenschein hatten die Kinder die Möglichkeit, die Stationen zum Thema „Wasser ist Leben“ zu erkunden. Wir haben uns angeschaut, welche Materialien schwimmen können und welche im Wasser untergehen. Bei der nächsten Station ging es darum, das Element Wasser mit allen Sinnen zu erfahren. Wer besonders fit war, konnte in einem Quiz zeigen, was er schon alles weiß. Wem das zu theoretisch war, der hat beim Angelspiel die meisten Fische aus dem Wasser gezogen oder einen Regenmacher gebastelt. Zum Abschluss gab es eine Abkühlung unterm Rasensprenger und gegrillte Würstchen.

Kathrin Walldorf

Rückblick Kinder-Kirche-Kreativ

- Am 22. September startete das neue Projekt „Kinder-Kirche-Kreativ“ für 4- bis 10-Jährige. Gemeinsam haben wir uns die Frage gestellt, ob Gott eigentlich Hände hat?
- Alltägliche Gegenstände wurden blind ertastet und wir haben eine Geschichte gehört, in der ein Junge Gott nicht nur gesucht, sondern auch gefunden hat. Außerdem konnte jedes Kind seine eigene Hand eingipsen. Dabei haben wir festgestellt, dass unsere eigenen Hände wirklich wichtig sind. Man braucht sie nicht nur zum Essen oder Fahrradfahren, auch wenn man sich an der Nase kratzen

will, sind sie unentbehrlich.

Bleibt nur noch, die Frage nach Gottes Händen zu klären. Und was soll ich sagen, die Antwort ist ja! Gott hat Hände! Immer wenn wir etwas Gutes machen, „leihen“ wir Gott unsere Hände. Er handelt also durch uns.

Nicht nur die Kinder sondern auch die Teamer, denen ich für die Unterstützung danke, hatten ihren Spaß und ich freue mich auf die nächsten Projekte und hoffe, dass dann noch ein paar Kinder mehr dabei sind.

Kathrin Walldorf



Kinder-Kirche-Kreativ

Samstag, 26. Januar 2019

Samstag, 23. Februar 2019

**10 - 12 Uhr in der Ev. Stadtkirche Höchst
für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren mit Eltern**

Ohne Anmeldung

kostenlos



Weitere Infos gibt es bei Gemeindepädagogin Kathrin Walldorf
Tel.: 01515 7602571 oder E-Mail: kathrin.walldorf@frankfurt-evangelisch.de



**Herzliche Einladung zur Reiterfreizeit
für Kinder von 6 - 12 Jahren auf dem**

TALHOF

vom 13. bis 20. April 2019

- Wie jedes Jahr fahren wir auch 2019 wieder auf den Talhof, wo Kinder und Teamer mit den Tieren (Pferde, Kühe, Schweine, Gänse...), bei Spielen, Nachtwanderung, Lagerfeuer und natürlich beim Reiten wieder viel Spaß haben werden.
- Anmeldungen werden im Januar verschickt oder sind in der Stephanuskirche erhältlich!

Vanessa Herglotz und Patrick Herglotz



Der Cirkus ZappZarap kommt wieder nach Zeilsheim - ein Projekt im Sommer 2019

Vom 7. – 13. Juli 2019 haben wir den Circus ZappZarap nach Zeilsheim eingeladen. Auf dem Schulhof der Adolf-Reichwein-Schule wird das Zirkuszelt stehen. Zusammen mit einem tollen Team vom Circus ZappZarap, den Mitarbeitern der ESB der Adolf-Reichwein-Schule und vielen Teamern des Planungsbezirks Höchst, Unterliederbach, Zeilsheim können die Kinder z.B. Akrobatik, Einradfahren, Jonglieren oder Feuerschlucken lernen. Auch als Fakir oder Clown können sie sich versuchen!

Wir warten auf 110 Kinder, die sich trauen, selbst in der Manege aufzutreten.

Am Sonntag, dem 7. Juli, wird gemeinsam aufgebaut und abends gibt es einen Gottesdienst im Zirkuszelt.

Von Montag bis Freitag wird täglich von 9 - 16 Uhr geübt und am Samstag heißt es dann: **Manege frei** und die Kinder sind selbst Artisten in zwei großen Shows.



Du kannst mitmachen, wenn du mindestens 6 Jahre alt bist (und nicht älter als 11) und dich verpflichtest, dich an die Regeln zu halten und an ALLEN Tagen dabei zu sein.

Für 50,-- Euro kannst du eine Woche lang Zirkusluft schnuppern und bekommst jeden Tag ein Mittagessen.



Anmelden kannst du dich ab dem 15. Januar 2019
bei Kathrin Ritter unter 0177-789 53 51
Dann gibt es auch weitere Infos.

Konfi-Camp

Vom 30.8. bis zum 2.9. waren 300 Konfirmanden aus vielen Frankfurter Gemeinden zusammen im ersten Frankfurter Konfi-Camp. Wir waren in verschiedenen Unterkünften untergebracht. Insgesamt waren wir viel draußen, es gab verschiedene Workshops, wir waren im Hochseilgarten und haben zusammen Gottesdienst gefeiert, gesungen und gelacht.

Am ersten Tag gab es eine Camp-Rally, bei der man verschiedene Gruppenstärkungsaufgaben bewältigen und viele Fragen beantworten konnte. Außerdem konnten wir kreative Märchenvideos drehen. Am Abend gab es eine Siegerehrung. Am nächsten Tag hat jede Konfirmandengruppe etwas anderes gemacht und am Abend konnten wir uns zwischen DIY-Werkstatt, World-Team-Games und Disco entscheiden. Anschließend haben wir die Nacht der Lichter im Kerzenschein genossen. Am nächsten Tag gab es

wieder verschiedene Einheiten innerhalb der Gruppe. Am Abend haben wir dann unseren letzten Gottesdienst genossen und zusammen viele Lieder gesungen.

Der nächste Morgen war auch schon leider der Letzte. Wir stellten uns alle in einen riesigen Kreis zusammen – bei insgesamt über 400 Leuten war dieser sehr groß – und bekamen unseren Reisesegen. Leider mussten wir uns von allen verabschieden.

Insgesamt war das Konfi-Camp wirklich wunderbar und diese Zeit werden wir nicht so schnell vergessen. Danke an ALLE, die uns das ermöglicht haben!

*Anna Bening, Louisa Walter,
Catharina Kirschstein (Konfirmandinnen)*



Foto: Thorsten Rast

Die KonfirmandInnen aus Zeilsheim, Unterliederbach und Höchst sind als eine gemeinsame Gruppe ins Camp gefahren.



Als Dank für ehrenamtliche Arbeit für die Dorfkirche kam im September eine große Gruppe unserer Gemeinde in den Genuss, die "Neue Frankfurter Altstadt" schon vor Beginn der offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten zu besichtigen.

Nach einer anschaulichen Einführung in die Geschichte und die Planungen für die neue Altstadt durch Pfarrer Dr. Michael Frase, Leiter des Diakonischen Werkes für Frankfurt am Main des Evangelischen Regionalverbandes, führte er die Gruppe mit detailreichen, interessanten Erklärungen durch die neue Altstadt.





Das Musical "Aufregung im Gänsestall" führte der Kinderchor der Gemeinde unter Leitung von Patrick Leidinger am Martinstag in der Stephanuskirche auf.



Karin Fleischmann (re) und Martina Färger (li) feierten im September ihr 40jähriges bzw. 30jähriges Dienstjubiläum.



Ihre Goldene Konfirmation feierten am 14. Oktober Gisela Bollig, geb. Minuth und Achim Krollpfeiffer in der Stephanuskirche.



2. Advent in der Dorfkirche

Am Sonntag, dem 9.12. von 15 - 17 Uhr

findet in der Dorfkirche ein Basar-Nachverkauf zugunsten der Dorfkirche statt. Es können weihnachtliche Artikel, Geschenke, Karten, warme Socken und vieles mehr aus dem Angebot des Bastelkreises gekauft werden.

Weiterhin gibt es fair gehandelte Produkte aus fernen Ländern: Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Wein sowie Schmuck und Dekoratives.

Ebenso gibt es Produkte mit Dorfkirchenmotiv:

- ✱ Christbaumkugeln
- ✱ Gerippte (Ebbelwoigläser)
- ✱ Schoppedeckel fürs Gerippte
- ✱ Kirchennudeln
- ✱ Magnet-Button
- ✱ Stockschirme



Für das leibliche Wohl gibt es Glühwein, heißen Orangensaft und leckere Lebkuchen.

Wer hat Lust, im Bastelkreis unserer Gemeinde mitzumachen?
Für den Basar zugunsten von "Brot für die Welt" und zugunsten der Dorfkirche wird hier genäht, gestrickt, gehäkelt und gebastelt.

**Der Bastelkreis trifft sich mittwochs von 15 – 17 Uhr
in der Gotenstraße 121.**

Kommen Sie vorbei, machen Sie mit!
Nähmaschine und viel Material sind vorhanden.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro! (31 69 71)

"Kirche um 11" in der Stephanuskirche

Gottesdienst in anderer Form. Mit bekannten Elementen, neuen Liedern, Zeit zum Besinnen. Wir wollen Denkanstöße geben, mit Ihnen ins Gespräch kommen, Glauben gemeinsam entdecken.



Sonntag, 3. Februar 2019

„Was Hänschen nicht lernt,...“ – von Bildung und Neugier

parallel Kindergottesdienst:

"Lernst du noch oder spielst du schon?"

Sonntag, 3. März 2019

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt“ - von Schein und Sein

parallel Kindergottesdienst

„Mein Handy, meine X-box, ... - mein Gott“

Nach dem Gottesdienst ist Zeit, sich in gemütlicher Atmosphäre über Gott und die Welt auszutauschen.



Kirche um 11 - Chor

Wir bereiten die Lieder für „**Kirche um 11**“ vor. Wir singen neue und alte geistliche Lieder, deutsch und englisch, Aktuelles aus Rock und Pop, Worship- und Anbetungslieder, Gospel und das, was uns Spaß macht.

Wir proben 14-tägig von 20.30 - 22.00 Uhr in der Stephanuskirche:

Montag, 17. Dez. 2018 Weihnachtsspecial: wir singen
die Lieblingsweihnachtslieder

Montag, 21. Jan. 2019

Montag, 18. Febr. 2019

Montag, 4. Febr. 2019

Montag, 4. März 2019

So., 2.12. - 1.Advent

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst zur Eröffnung
der 60. Aktion „Brot-für-die-Welt“
Kollekte: Für „Brot für die Welt“

anschließend von 11 - 16 Uhr:

Basar zugunsten von „Brot für die Welt“

So., 9.12. - 2.Advent

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Für die Evangelischen Frauen
in Hessen und Nassau e.V.

15 - 17 Uhr Dorfkirche: Basar - Nachverkauf zugunsten der Dorfkirche

So.16.12. - 3. Advent

10 Uhr Dorfkirche: Pfarrerin Westphal
Gottesdienst mit Taufe
Kollekte: Für die Aidshilfe Frankfurt

16 Uhr Dorfkirche:
Krippenspiel mit der Kindertagesstätte
am Liederbach
Spenden für die Kita am Liederbach

So., 23.12. - 4.Advent

Kein Gottesdienst in Unterliederbach



Mo., 24.12. - Heiligabend

16.00 Stephanuskirche: Familien-
gottesdienst mit Weihnachtsspiel,
Pfarrerin Westphal, Soz.päd Höfling,
Dr. Herrmann mit Team

16.00 Uhr Dorfkirche:

Christvesper Pfarrerin Kunz

17.30 Uhr Dorfkirche:

Christvesper Pfarrerin Kunz

23.00 Stephanuskirche:

Christmette Pfarrerin Westphal
mit der Kantorei Höchst und
Unterliederbach (Ltg. H. Keding)

Die Kollekten an Heiligabend sind bestimmt für "Brot für die Welt"



Di., 25.12. - 1.Weihnachtstag

10 Uhr Höchster Stadtkirche:
Pfarrer Kamlah
Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Wird bekannt gegeben

Mi., 26.12. - 2.Weihnachtstag

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst mit Abendmahl
(Gedenktag des Namenspatrons
Stephanus, Diakon und Märtyrer)
Kollekte: Für die Ausstattung
der Stephanuskirche

So., 30.12. - 1. So. nach Weihnachten

10 Uhr Dorfkirche: Pfarrerin Kunz
Erzählgottesdienst -
Weihnachtsgeschichten an der Krippe
Kollekte: Für die Katastrophenhilfe der
Diakonie Hessen

Mo., 31.12. - Silvester

18 Uhr Dorfkirche:
Gottesdienst zum Jahresschluss
mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch)
Kollekte: Für Straßenkinder in Kalkutta



Di., 1.1. - Neujahr

Kein Gottesdienst in Unterliederbach!

So., 6.1. - Epiphania

10 Uhr Dorfkirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst mit Abendmahl
(Einzelkelch)
Kollekte: Für „Krank auf der Straße“
Wohnungslosenhilfe der Diakonie

So., 13.1. - 1.So. nach Epiphania

18 Uhr Dorfkirche: Pfarrerin Westphal
Gottesdienst
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)

Sa., 19.1.

10 - 12.30 Uhr KeKs
(Kinder erleben
Kirche samstags)
Gem.Päd. Walldorf mit KeKs-
Team in der Stephanuskirche



So., 20.1. - 2.So. nach Epiphania

10 Uhr Dorfkirche:
Gottesdienst Pfarrer U. Kunz
Kollekte: Für den Unterliederbacher
Gemeindebrief

So., 27.1. - letzter So. nach Epiphania

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst zum Bibelsonntag
Kollekte: Für die Frankfurter Bibelgesell-
schaft (Bibelwerk der EKHN)

So., 3.2. - 5. So. vor der Passionszeit

9 Uhr Dorfkirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst mit Abendmahl
(Einzelkelch)

11 Uhr Stephanuskirche:
„Kirche um 11“ (Pfarrerin Westphal m.
Kirche-um-11-Team)
Thema: 'Was Hänschen nicht lernt...' -
von Neugier und Bildung
Kollekte: Für die Sozialarbeit
der eigenen Gemeinde

So., 10.2. - 4. So. vor der Passionszeit

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Für Flüchtlinge und Jugend-
migrationsdienste (Diakonie Hessen)

Sa., 16.2.

10 - 12.30 Uhr KeKs (Kinder
erleben Kirche samstags)
Gem.Päd. Walldorf mit Keks-
Team in der Stephanuskirche



So., 17.2. - 3. So. vor der Passionszeit

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Kunz
Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Kollekte: Für das Projekt "Frauen helfen
Frauen", Frankfurter Frauenhaus

So., 24.2. - 2. So. vor der Passionszeit

10 Uhr Stephanuskirche: Pfarrerin Westphal
Gottesdienst mit Einführung neuer
Mitarbeitender
Kollekte:
Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
Anschließend ab ca. 11 Uhr Gemeinde-
versammlung

Fr., 1.3. - Weltgebetstag

18.30 Uhr Kath. Kirche St. Johannes:
Ökum. Weltgebetstagsteam
Ökumenischer Gottesdienst; Liturgie aus
Slowenien: „Kommt, alles ist bereit!“
Kollekte:
Für Projekte des Weltgebetstages
anschließend: landestypischer Imbiss



VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Rainer Brunßen 30 81 50
e-mail: brunssen-frankfurt@t-online.de

PFARRÄMTER

I. Pfarrerin Monika Kunz: 31 13 50
Wartburgstr. 3 Fax: 30059780
monikakunzffm@hotmail.com

Sprechstunden: Mo 12.00 - 13.00
und nach Vereinbarung

II. Pfarrerin Regina Westphal 30 29 73
Peter-Bied-Str. 30
regi.westphal@web.de

GEMEINDEBÜRO

Liederbacher Str. 36b 31 69 71
Beate Uhlmann Fax: 30851097
evkiulb@gmx.de
www.unterliederbach-evangelisch.ekhn.de
Mo u. Mi: 9.30 - 12.30 u. Do 15.00 - 17.00

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER

Kinder- und Jugendclub Treff 30 29 96
Burgunderweg 2 Fax: 33091674

Jochen Baumgart, Klaus Lindemann,
Sabine Höfling, Marcella dos Santos
treffpunkt.unterliederbach@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr.: 12.30 - 17.00

Michael Speh (Gem.Pädagoge)
Arbeit mit Jugendlichen 06142/63681
m.speh@arcor.de

Kathrin Walldorf, (Gem.Pädagogin)
Arbeit mit Kindern 0151 57602571
kathrin.walldorf@frankfurt-evangelisch.de

Jugendcafé im Turm (Stephanuskirche)
für Jugendliche von 12 - 16 Jahren

Jochen Baumgart, Sabine Höfling.. 37 002 681
jugendcafeulb@arcor.de

Öffnungszeiten: Di - Do: 15.30 - 18.30

KANTOR

Hartmut Keding 30 065 928
Peter-Bied-Str. 38 Fax: 30 065 929
hartmut.keding@gmx.de

KINDERCHOR

Patrick Leidinger 06124-7254100
Fax: 06124-7254101

e-mail: kirchenmusik.badschwalbach@ekhn-net.de

KINDERTAGESSTÄTTE „WARTBURG“

Wartburgstr. 1 37 006 948
Lt看.: Martina Färger
e-mail: ev.kita-wartburg.ulb@t-online.de

KINDERTAGESSTÄTTE „AM LIEDERBACH“

Soonwaldstr. 4 31 19 58 und 30 038 518
Lt看.: Dorothea Laube Fax: 30 058 906
evkita-ulb2@t-online.de

DORFKIRCHE

Heugasse am Marktplatz
Gottesdienste: (in der Regel)
• 9.00 jeden 1. Sonntag mit Abendmahl
• 10.00 jeden 3. Sonntag (Taufen möglich)
• 10.00 jeden 5. Sonntag
Führungen: samstags 16.00 - 18.00

Spendenkonto Dorfkirche

Ev. Bank eG
IBAN: DE09 5206 0410 0434 1072 41
Swift-BIC: GENODEF1EK1

STEPHANUSKIRCHE

Liederbacher Str. 36b 31 69 71

Gottesdienste: (in der Regel)
• 11.00 jeden 1. Sonntag mit Kindergottesd.
• 10.00 jeden 2. Sonntag mit Abendmahl
• 10.00 jeden 4. Sonntag
• am 3. und 5. Sonntag kein Gottesdienst

Konto der Gemeinde: Nass. Sparkasse
IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68
Swift-BIC: NASSDE55XXX

Spendenkonto Orgel: Nass. Sparkasse
IBAN: DE08 5105 0015 0200 1570 06
Swift-BIC: NASSDE55XXX

DIAKONIESTATIONEN gGmbH

Fax: 25492198 Tel.: 254920
info@epzffm.de

TELEFONSEELSORGE

Erwachsene (Tag und Nacht) 0800-1110111
Kinder und Jugendliche 0800-1110333
(Montag - Samstag 14.00 - 20.00)
Frankfurter Kinder- und
Jugendschutztelefon 0800-2010111
kinder-und-jugendschutz@stadt-frankfurt.de

Freud und Leid

Taufen

Finn Walter
 Maximilian Walter
 Lia Zimmermann
 Luis Zimmermann
 Marie Endres
 Felix Haak
 Johanna Valentini
 Jonas Fischer

Trauerungen

Timm und Saskia Jaeger, geb. Manowski
 Sabrina und Christof Ludwig,
 geb. Bednarek (in Bad Nauheim)
 Andreas und Ute Witt, geb. Hermann

Bestattungen

Karlheinz Krebs, 79 J.
 Ilse Vaupel, geb. Heußner, 95 J.
 Charlotte Koblenz, geb. Betz, 90 J.
 Else Bagus, geb. Scharf, 86 J.
 Sofie Heidt, geb. Dosch, 94 J.
 Heinz Bartels, 87 J.
 Dirk Krah, 55 J.
 Dora Fleischmann, geb. Backes, 89 J.



Vom Besuchsdienst

In der dunklen, kalten Jahreszeit ziehen sich viele Menschen gerne zurück und machen es sich zu Hause gemütlich. Doch für den einen oder die andere ist solch ein Rückzug leider mit Einsamkeit verbunden.



Wir vom Besuchsdienst möchten helfen, ungewollte Stille zu durchbrechen und Leere zu füllen - z.B. mit einem Gespräch bei einer Tasse Tee oder Kaffee. Wenn Sie sich über eine Gesprächspartnerin freuen würden, rufen Sie im Pfarramt an bei *Pfarrerin Monika Kunz: Tel. 31 13 50.*

Wir schauen dann, wer vom Besuchsteam zu Ihnen kommt.

Das Besuchsteam kommt wieder zusammen:
am 15. Januar und 12. Februar 2019
 jeweils dienstags um 19.30 Uhr in der Stephanuskirche.

Programm Frauenhilfe

14-tägig montags von 15 -17 Uhr in der Stephanuskirche

- 10.12. Adventsfeier "Rund um den Weihnachtsbaum"** - von seinen Ursprüngen über den Christbaumschmuck bis zu Weihnachtsbaumgeschichten

Weihnachtsferien

- 21.1. "Suche Frieden und jage ihm nach!"**

Psalm 34,15 - Die Jahreslosung für 2019

Auslegung mit einer Figur von Ernst Barlach

- 4.2. "Be-hütet sein"**



Geschichte und Geschichten rund um den Hut. Es geht aber auch um das Behütetsein und um das Hüten. *Bringen Sie Ihren Hut mit* und erzählen Sie uns Ihre Geschichte. Und vielleicht schaffen wir es noch, aus einem "alten" Hut einen "neuen" zu machen! Also, seien Sie "auf der Hut" und lassen sich überraschen!

Zu Gast: Gemeindepädagogin Christel Roßbach

- 18.2. "Indian Summer" - Eine Reise durch New England**

Bilderbericht von Monika Kunz



- 4.3. Die Närrinnen sind los! - Rosenmontagsfeier** mit Ebbelwoi und Kreppeln, mit Schunkelmusik, Bütttenrede und viel Spaß

Wir freuen uns auf Sie! Margarete Druschel und Monika Kunz

An jedem Nachmittag trinken wir Kaffee oder Tee, genießen selbst gebackenen oder gespendeten Kuchen oder andere Leckereien und sammeln am Ende Geld für diakonische Aufgaben oder die Dorfkirche.

Donnerstags-Tagesfahrten

Haltestellen

- 9.45 Hermann-Waibel-Allee/Heimchenweg
- 9.55 Gebeschusstraße/BIKUZ
- 10.00 Rugierstraße/Markomannenweg
- 10.15 Hunsrückstraße/Ludwig-Erhard-Schule

Fahrtkosten: max. 18,-- Euro
Mittagessen und Kaffeetrinken auf eigene Kosten

Anmeldung: bei Frau Wörner, Tel.: 31 55 89

Reiseleitung: Pfarrerin Monika Kunz



6.12. Nikolausfahrt nach Heidelberg

- ♦ Mittagessen im Restaurant "Dufke" mit Überraschungen und Nikolausgeschenken
- ♦ Besuch des Heidelberger Weihnachtsmarktes (Altstadt oder Anatomiegarten)

31.1. Nidda und Schotten in der Wetterau

- ♦ Mittagessen im "Hotel zur Traube" mit eigener Brauerei in Nidda
- ♦ Spaziergang durch Niddas Altstadt
- ♦ Weiterfahrt nach Schotten: Kaffeetrinken im "Café Zeitlos"

28.2. Braunfels im Lahn-Dill-Kreis

- ♦ Mittagessen im "Solmser Hof" (griechisch-deutsche Küche)
- ♦ Spaziergang durch Braunfels
- ♦ Kaffeetrinken im "Café Vogel"



Busfahrer Dejan



In Sayn-Bendorf im Schmetterlingsgarten

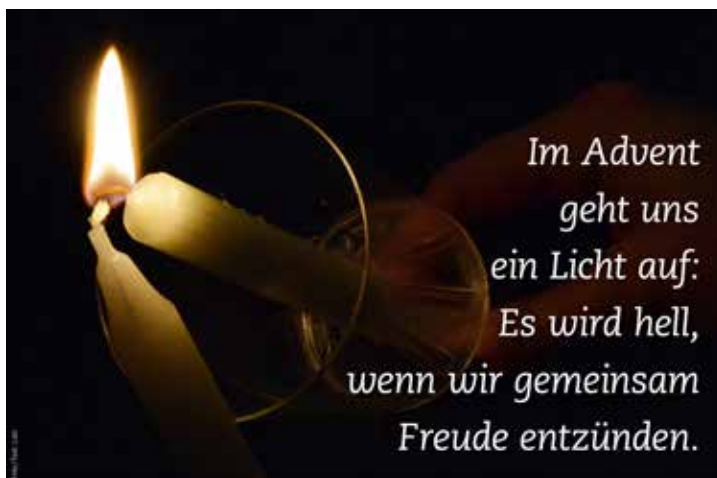


Sport + Spiel + Kommunikation

45 Minuten Gymnastik, 20 Minuten Spiel, damit Körper und Geist fit bleiben.

Danach gemütliches Beisammensein mit Kaffeetrinken, damit auch das Gespräch untereinander nicht zu kurz kommt.

Wann?	am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 14 Uhr
Wo?	In der Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36b
Mit wem?	Leitung: Hiltrud Lippert-Braunschweig
Kosten?	2,--€ pro Nachmittag
Anmeldung?	Nicht erforderlich
Kleidung?	Gymnastikschläppchen und bequeme Kleidung



Spiel mit Rommé !

Wann:	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr
Wo:	in der Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36b
Leitung:	Else Maus



Herzliche Einladung zum Adventsnachmittag für Seniorinnen und Senioren

**am Mittwoch, dem 12. Dezember 2018
um 15 Uhr in der Stephanuskirche**



mit Kaffee und Kuchen,
Christstollen und Nüssen,
mit Andacht und Liedersingen,
mit Gedichten und Geschichten und
mit einer Vorführung des Kinderchors
unter der Leitung von Patrick Leidinger.
Außerdem gibt es Basarverkauf von Bastel-
und Handarbeiten und
fair gehandelten Waren.

Wir freuen uns auf Sie!
Kantor H. Keding, Pfarrerin M. Kunz, Pfarrerin R. Westphal,

Anmeldung zur Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

(Bitte abgeben im Gemeindebüro oder telefonisch unter 31 69 71)

Anmeldeschluss: Montag, 5. Dezember 2018

Name:

Adresse:

Telefon:

☐ Ich komme allein.

☐ Ich bringe noch Personen mit.

☐ Ich möchte abgeholt werden.

Zutreffendes bitte ankreuzen.



Grußwort der Kath. Gemeinde St. Johannes, Apostel

„SUCHE DEN FRIEDEN UND JAGE IHM NACH“

„Frieden“ und „Jagen“ zwei Begriffe, die auf den ersten Blick so gar nicht zusammenzupassen scheinen.

Da ist zunächst das Jagen. Das hinterher Hetzen, nach etwas, das ich unbedingt haben möchte. Da ist der Wunsch, etwas aus ganzem Herzen erreichen zu wollen. Etwas mit aller Kraft suchen und haben zu wollen!

Und dann ist da der Frieden. Der Frieden, den sich wohl alle Menschen wünschen! Wir - die Generationen vor uns – (und hoffentlich auch) die Generationen nach uns! Und plötzlich passen diese beiden Begriffe doch ganz gut zusammen! Denn wie schön wäre es, wenn in der Tat alle Menschen dem Frieden hinterher jagen würden! Ihn mit ganzem Herzen herbeisehen würden! Ihn mit aller Kraft haben wollten!

Aber wie „jage“ ich dem Frieden nach? Was können wir tun?

Die Antwort darauf gibt uns der 34. Psalm selbst, aus dem die Textzeile entnommen ist. Denn der ganze 15. Vers des 34. Psalms heißt: „Meide das Böse und tu das Gute; suche den Frieden und jage ihm nach!“

Ich jage dem Frieden nach, indem ich das Böse meide und das Gute tue! Eigentlich ganz einfach?! Ich arbeite bereits mit an einer friedlichen Welt, wenn ich bei mir im Kleinen beginne, das Gute zu tun. Denn nur wenn es uns im Kleinen, in der Familie, in der Gemeinde, im Stadtteil gelingt, ein friedliches Miteinander einzuüben, kann es uns auch gelingen, das friedliche Miteinander der Menschen im Großen voran zu bringen! So einfach und doch so schwer! Aber es lohnt sich, es auszuprobieren!

Wir wünschen Ihnen und uns eine gute Vorbereitungszeit auf den Frieden Gottes, wie er uns an Weihnachten in Aussicht gestellt wurde!

Ihre katholischen Schwestern und Brüder im Glauben!

Für die Gemeinde St. Johannes Apostel
M. Assmann, Ortsausschuss — B. Ickstadt, Seelsorgerin

„Kommt, alles ist bereit!“

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am **1. März 2019**. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Heute liegt es auf der „berüchtigten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

(Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.)



Rezka Arnus (Künstlerin)

Die Unterliederbacher Vorbereitungsgruppe trifft sich:

Mittwoch, 30.1.19,	19.30 Uhr	(Altes Pfarrhaus, Königsteiner Str. 96)
Samstag, 9.2.19,	10 bis ca. 16 Uhr	(Treffpunkt, Burgunderweg 2)
Mittwoch, 27.2.19,	19 Uhr	(Kirche St. Johannes Ap., Königsteiner Str. 96)

Wir feiern den Weltgebetstag am

Freitag, dem 1. März um 18.30 Uhr
in der Kath. Kirche St. Johannes Ap., Königsteiner Straße 96

Kontakt: Martina Hecktor, Tel.: 315697



Ehrenamtliche Mitarbeiter in der Flüchtlingsunterkunft Unterliederbach gesucht

Seit Anfang Juli dieses Jahres sind in der Sport- und Kulturhalle in der Hans- Böckler-Str. 4 wieder Geflüchtete untergebracht. Betreiber ist der Caritasverband Frankfurt e.V. Derzeit wohnen dort etwa 55 Personen, v.a. Familien mit Kindern, die von einem Caritas-Team betreut und beraten werden. Maximal können 80 Menschen untergebracht werden.

Um die Angebote für die Bewohner zu erweitern und ihnen die Integration in die Gesellschaft zu erleichtern, suchen wir nach wie vor ehrenamtliche Helfer, und zwar vor allem für folgende Tätigkeitsbereiche:

- * Gespräche führen
- * Deutschlernen für Einzelne und Gruppen
- * Freizeitaktivitäten, Spiel und Spaß, Werken und Basteln
- * Hilfe bei Behördengängen
- * 1:1-Begleitungen als Mentor für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Bis etwa Mitte 2019 wird die Sport-und Kulturhalle als Unterkunft genutzt. Falls Sie oder Leute, die Sie kennen, Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement haben, so wenden Sie sich bitte an:

**Robert Biersack, Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe,
Caritasverband Frankfurt e. V.**

Tel.: 069-17002427 - robert.biersack@caritas-frankfurt.de

Anja

KLINGENBERGER

Gartengestaltung | Pflege | Beratung



+49 (0)69 4699 2490



info@anja-klingenberger.de

Diakonie
Frankfurt am Main



caritas
frankfurt



FAMILIEN-MARKT - SECOND-HAND-KAUFHAUS IN FRANKFURT-BORNHEIM

Textilien für Damen, Herren, Kinder | Möbel - Hausrat - Heimtextilien

Im Familien-Markt einkaufen können alle Inhaber eines Frankfurt-Passes oder entsprechenden Berechtigungsscheines. Außerdem Studentinnen und Studenten mit gültigem Studentenausweis.

Öffnungszeiten: Mo-Mi: 9 - 16 Uhr | Do: 9 - 18 Uhr | Fr: 9 - 13 Uhr

Kontakt: 60388 Bornheim - Röntgenstraße 10, Tel.: (069) 24 751 496 550

AKTUELL LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

MARGARETE DIETRICH

Beratungsstellenleiterin

Augrabeweg 17 - 65929 Frankfurt/M.

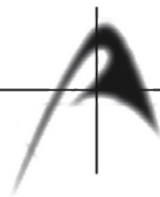
Tel. (069) 30 06 68 52 - Fax (069) 30 06 67 52

Mobil 015112094567

eMail: mdietrich@aktuell-verein.de

Web: www.mdietrich.aktuell-verein.de

Termine nach Vereinbarung





Einsteigen, wohl- fühlen, ankommen!

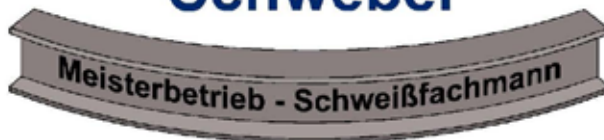
**GÜNSTIGE
PAUSCHAL-
PREISE**



fahrdienst-rhein-main.de

069 480 000 000

Schlosserei-Metallbau Schwebel GmbH



- Stahlbauarbeiten
- Blechverarbeitung
- Balkongeländer
- Tor- und Zaunanlagen

- Edelstahlverarbeitung
- Aluminiumverarbeitung
- Sonderanfertigungen
- CNC Dreh- und Frästechnik

**Königsteiner Straße 137
65929 Frankfurt am Main**

**Tel.: 069 / 30 85 82 84
Fax: 069 / 30 85 82 86**

www.schlosserei-metallbau-schwebel.de

Musikschule Clavina

Klassik . Jazz . Pop . Rock



Königsteiner Strasse 41
65929 Frankfurt-Höchst
069-24140530
info@clavina.de
www.clavina.de



Sport- und Wellnessmassage & *Fachfußpflege*

Ingrid Franke

zert. in Sport- und Wellness-Massage &
ausgebildete Fachfußpflegerin

Liederbacher Strasse 113
65929 Frankfurt
Tel. 0 69 - 31 26 56
Termine nach Vereinbarung

Qigong

taiji
schule meister klaus vorpahl

Quigong ist Übung des Chi, der inneren Energie.
Die Übungen - im Stehen praktiziert - sind leicht und eingängig;
spenden Lebensfreude und Energie für Jüngere und Ältere.
Atemtyp Quigong führt Sie an die Quelle Ihrer inneren Kraft.

Taiji Schule - Meister Klaus Vorpahl - Albanusstraße 29 - 65929 Frankfurt a.M.
Tel 06192.31276 (privat) Tel 069.314032-0 - info@taiji-vorpahl-zen.de



www.taiji-vorpahl-zen.de



Kristina Herzog
und Dr. Marc Herzog
„Meisterstück“-Stiftung
Kunden seit 2013

Stifter

„Wir lieben die Frankfurter Tradition des Bürgers als Stifter. Deshalb haben wir unser ‚Meisterstück‘ gegründet, eine Stiftung, mit der wir Begabte dabei unterstützen möchten, ihre handwerkliche Ausbildung mit einer Meisterprüfung abzuschließen. So fördern wir die Tradition und halten wertvolles Wissen lebendig. Gemeinsam mit unserem Partner, der Frankfurter Sparkasse.“

**Engagement mit Tradition.
Das Stiftungs- und Nachlassmanagement
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de



Frankfurter
Sparkasse

1822



Ihr Fachmann für:

- Bäder / Heizung
- Solaranlagen
- Dachrinnen
- Regenwassernutzung



JÖRG OPELT • Johannesallee 3 • 65929 Frankfurt
Tel. 069 - 316 138 • www.opelt-sanitaer.de

SCHREINEREI
Panzner

Meisterbetrieb seit 1975

Tel. (0 69) 31 36 90

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach · Wasgaustraße 23

EINBRUCHSCHUTZBESCHLÄGE

*Fenster und Türen aus Holz und Kunststoff
Innenausbau · Fertigparkett
Verglasungen · Reparaturen · Renovierung*



PIETÄT
PANZNER

Jederzeit erreichbar!

Tel. (0 69) 31 36 91

Beratung · Sterbevorsorge
Überführungen
Erledigung der Formalitäten
und Versicherungen

HERBERT SCHIESSER

Gas- und Wasserinstallation
Sanitäre Anlagen | Gas Heizungen

Frankfurt a.M.-Unterliederbach

Wasgaustraße 17

Telefon: 31 36 56

Fax: 31 36 86

Maler-, Lackier- und
Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Fassadenreinigung
Vollwärmeschutz
Sanierungsarbeiten

claus J.

Meissner

MALERMEISTER

Liederbacher Straße 143

65929 Frankfurt am Main

Telefon(069) 31 59 66

Telefax (069) 31 60 88

Gaststätte „Zur Alten Scheune“

- ♦ Dart | Billard
- ♦ Kleine Imbisse
- ♦ Gesellschaftsraum für
Feierlichkeiten aller Art



Öffnungszeiten: Donnerstag bis Dienstag ab 18 Uhr | Mittwoch Ruhetag

Wartburgstraße 4 | 65929 Frankfurt-Unterliederbach

Mobil: 0151/44883472 | www.alte-scheune-unterliederbach.de



Blumen – Hecktor

Legienstr. 3

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach

Tel. (069) 31 56 97 Fax. (069) 31 60 26

eMail: info@blumen-hecktor.de

Internet: www.blumen-hecktor.de



*Ihre Sympathie überbringen wir
Ihren Freunden mit Blumen*



Pietät Walter Schmidt GmbH

Seit über 45 Jahren das Bestattungshaus Ihres Vertrauens.

Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen im Rhein-Main-Gebiet.

Umfassende Beratung, Erledigungen aller Formalitäten,
alles aus einer Hand – kompetent und kostenbewusst.

Wir sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Tel: (0 69) 48 00 38 70 Fax: (0 69) 48 00 38 71

Hospitalstraße 3, 65929 Frankfurt-Höchst



65929 Frankfurt a.M.-Höchst - Königsteiner Str. 135

Tel.: (069) 317900 - Fax: (069) 316026

E-mail: info@schreinerei-blum.de

www.schreinerei-blum.de



REGIONAL VERWURZELT

MIT GELEBTER KUNDENNAHE
EINEN KOMPETENTEN PARTNER
AN SEINER SEITE WISSEN.

DIGITAL VERBUNDEN

MIT DER VR-BANKING-APP
BANKGESCHÄFTE JEDERZEIT
MOBIL ERLEDIGEN.



Höchster Schloßplatz in Frankfurt am Main

Volksbank Höchst a.M.

Zweigniederlassung der Frankfurter Volksbank eG

Königsteiner Straße 102-104, 65929 Frankfurt am Main
Telefon 069 2172-15750

Termine auf einen Blick:

Gottesdienste S. 19-21

Chor für Kirche um 11 S. 19

Frauenhilfe S. 24

Senioren-Tagesfahrten S. 25

9.12. Basar-Nachverkauf (S. 18)

12.12. Senioren-Adventsfeier (S. 27)

15.12. KeKs (S. 11)

15.1. Besuchsdienst-Team (S. 23)

19.1. KeKs (S. 11)

26.1. Kinder-Kirche-Kreativ (S. 13)

30.1. Treffen Weltgebetstag (S. 29)

9.2. Treffen Weltgebetstag (S. 29)

12.2. Besuchsdienst-Team (S. 23)

16.2. KeKs (S. 11)

23.2. Kinder-Kirche-Kreativ (S. 13)

24.2. Gemeindeversammlung (S. 10)

27.2. Treffen Weltgebetstag (S. 29)

1.3. Weltgebetstag (S. 29)

13. - 20.4. Talholf-Freizeit (S. 13)



Fotos: R. Daus: S. , 8, 9, 16, | M. Kunz: S. 17 oben, 24, 25 | Kathrin Walldorf: S. 11, 12,
Amal Speck: S. 17 li. unten | GEP | Gestaltung S. 40: R. Leiss-Broj

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss im Auftrag des Kirchenvorstandes der
Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a.M. - Unterliederbach
Homepage: <http://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>
Leserreaktionen an: sueherrmann@gmx.de
VISDPD: Der Redaktionskreis Unterliederbacher Brief, Dr. Susanne Herrmann
Herstellung: Renate Daus
Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage: 2.500 Exemplare
Nächste Ausgabe: 1. März 2019 (Redaktionsschluss: 30. 1. 2019)